

CME-Fragebogen



1. Welche Augmentationsstrategie ist wissenschaftlich am besten belegt?

- A Pindolol-Augmentation D L-Thyroxin-Augmentation
B L-Dopa-Augmentation E Benzodiazepin-Augmentation
C Lithium-Augmentation

2. Welcher hauptsächliche Wirkmechanismus wird den gängigen Augmentationsstrategien zugeschrieben?

- A Steigerung der serotonergen Neurotransmission durch Generierung neuer Nervenzellen
B Blockade präsynaptischer Serotoninrezeptoren
C Blockade von second messenger Systemen
D Antagonismus am postsynaptischen 5-HT_{1A}-Rezeptor und damit Erhöhung der serotonergen Neurotransmission
E Agonismus am postsynaptischen 5-HT_{1A}-Rezeptor und damit Erhöhung der serotonergen Neurotransmission

3. Nach einer ersten depressiven Phase erleiden mindestens einen Rückfall

- A 10% D 60%
B 25% E 75%
C 50%

4. Welche Aussage ist falsch?

- A Neurogenese ist bei Vertretern der verschiedensten Säugetiergruppen einschließlich des Menschen nachgewiesen worden
B Im adulten, ausdifferenzierten ZNS entstehen neue Nervenzellen in der subventrikulären Zone des anterioren Seitenventrikels
C Im adulten, ausdifferenzierten ZNS entstehen neue Nervenzellen in der subgranulären Zone des Gyrus dentatus
D Der neuronale Charakter dieser neugeborenen Zellen konnte sowohl auf ultrastruktureller Ebene, durch retrograde Markierung ihrer Neuriten, als auch immunocytochemisch mit Neuronenspezifischen Antikörpern nachgewiesen werden
E Neuronale Vorläuferzellen bzw. die ständige Neubildung von Nervenzellen sind für normale Hirnfunktionen nicht erforderlich

5. Neuronale Plastizität zeigt sich durch

- 1 Neurogenese
- 2 Umbau von Synapsen
- 3 Änderungen in der inter-neuronalen Kommunikation
- 4 Änderungen in der Expression von Genen, die für neuronale Strukturproteine codieren bzw. an der Steuerung der neuronaler Aktivität beteiligt sind
- 5 Veränderungen der Gliazellen

- A 1–5 sind richtig D nur 1 ist richtig
B nur 1 und 2 sind richtig E nur 4 ist richtig
C nur 2–5 sind richtig

6. Welche Antwort ist falsch?

- A Ein chronischer Überschuss von Cortisol modifiziert die Morphologie von Neuronen
B Psychischer Stress bewirkt ein „Schrumpfen“ der apikalen Dendriten der Pyramiden-Neurone in der Region CA3
C Eine Stress-induzierte Verkleinerung der Dendritenbäume ist – zumindest im Tierexperiment – reversibel
D Stress erhöht das Volumen des Hippocampus
E Unter Antidepressiva kann im Tiermodell eine stress-induzierte Verkleinerung der Dendritenbäume verhindert werden

7. Welche Aussagen sind richtig?

- 1 Bei depressiven Patienten konnten als Hinweis für eine Funktionsstörung verminderte ATP-Konzentrationen im Frontallappen nachgewiesen werden
- 2 Bei depressiven Patienten wurden Auffälligkeiten der Cholin-Konzentration verschiedener Hirnareale berichtet
- 3 Auffälligkeiten der Cholin-Konzentration werden als Hinweis auf einen pathologisch veränderten Membranphospholipid-Metabolismus im Zusammenhang mit gestörter neuronaler Plastizität gedeutet
- 4 Die Wirkung von Antidepressiva kann mit einer Normalisierung des Cholin-Signals in den Basalganglien einhergehen
- 5 Elektrokrampftherapie kann zu einer Normalisierung des Cholin-spiegels führen

- A 1–5 sind richtig D nur 2–4 sind richtig
B nur 2–5 sind richtig E nur 3 ist richtig
C nur 2 und 3 sind richtig

8. Welche Aussage ist falsch?

- A Ein Hypercortisolismus kann zum metabolischen Syndrom bei Insulinresistenz beitragen
B Nicht-genetische Faktoren wie Bewegungsmangel oder Fehlernährung können zu metabolischen Veränderungen beitragen
C Stationär behandelte depressive Patienten weisen immer einen niedrigen Cholesterinspiegel auf
D In der bisher größten vorliegenden Querschnittsstudie fand sich kein Unterschied im Cholesterinspiegel zwischen Patienten mit oder ohne durchgemachte depressive Episode
E Vor allem Patienten mit melancholischem Subtyp weisen einen Hypercortisolismus auf

9. Welche Aussage ist falsch?

- A Angst und Traurigkeit führen zu spezifischen Aktivierungsmustern in limbischen Regionen, die auch unter Baseline-Bedingungen bei der depressiven Störung Veränderungen aufweisen
B Traurigkeit geht mit einer selektiven dorsalen neokortikalen Aktivitätsabnahme einher
C Angst ist mit einer Aktivitätszunahme ventraler Hirnareale vergesellschaftet
D Das Erleben von Traurigkeit scheint insgesamt mit einer Aktivitätszunahme evolutionsgeschichtlich alter, limbischer Areale des Gehirns assoziiert zu sein
E Bei Traurigkeit wird die Aktivität evolutionär jüngerer Regionen des Gehirns, die funktionell bei höheren kognitiven Funktionen (Aufmerksamkeit, Bewertung, Einordnung ins Ganze) beteiligt sind, erhöht

10. Welche Aussage ist falsch?

- A Eine Schlüsselregion im Zusammenhang mit der emotionalen Dysregulation bei depressiven Störungen ist auch die Amygdala-Formation
B Bei maskierter, also bei unbewusst bleibender Präsentation ängstlicher Gesichter ist die Reagibilität der Amygdala bei depressiven Patienten deutlich stärker als bei gesunden Probanden
C Eine erhöhte Reagibilität der Amygdala normalisiert sich bei depressiven Patienten unter einer antidepressiven Behandlung wieder
D Bei depressiven Patienten ist die Reaktion der Amygdala auf emotional negative Reize stärker verkürzt als bei gesunden Probanden
E Es besteht ein Zusammenhang zwischen Amygdalareagibilität und Serotonin-Transportergen im Sinne eines Vulnerabilitätsfaktors für Angst und Depression

CME-Fragebogen



Antworten Bitte kopieren, ausfüllen und an die unten angegebene Adresse senden.

Ihr Ergebnis (wird vom Verlag ausgefüllt)

Sie haben _____ von _____ Fragen richtig beantwortet und somit

- bestanden und 1 Fortbildungspunkt erworben
- nicht bestanden.

Stuttgart, _____

(Stempel/Unterschrift)

Lernerfolgskontrolle

(nur eine Antwort pro Frage ankreuzen)

- | | | | | | | | | | | | |
|---|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| 1 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E | 6 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E |
| 2 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E | 7 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E |
| 3 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E | 8 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E |
| 4 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E | 9 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E |
| 5 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E | 10 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E |

Erklärung

Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.

Ort/Datum _____

Unterschrift _____

Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Antwortbogen und einen an Sie selbst adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag an den Georg Thieme Verlag, CME, Joachim Ortleb, Postfach 301120, 70451 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 30. April 2006 (Datum des Poststempels). Die Zertifikate werden spätestens 14 Tage nach Erhalt des Antwortbogens versandt. Von telefonischen Anfragen bitten wir abzusehen.

Teilnahmebedingungen der zertifizierten Fortbildung

Für diese Fortbildungseinheit erhalten Sie 1 Fortbildungspunkt im Rahmen des Fortbildungszertifikates der Ärztekammern.

Hierfür

- müssen 80% Fragen richtig beantwortet sein.
- muss die oben stehende Erklärung vollständig ausgefüllt sein.
Unvollständig ausgefüllte Bögen können nicht berücksichtigt werden!
- muss Ihre Abonnementnummer im entsprechenden Feld des Antwortbogens angegeben oder eine CME-Wertmarke im dafür vorgesehenen Feld aufgeklebt sein.

CME-Wertmarken für Nicht-Abonnenten

CME-Wertmarken (für Teilnehmer, die die **psychoneuro** nicht abonniert haben) können beim Verlag zu folgenden Bedingungen erworben werden: 6er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis Euro = 63,- inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901916; 12er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis Euro = 99,- inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901917. Bitte richten Sie Bestellungen an: Georg Thieme Verlag, Kundenservice, Postfach 301120, 70451 Stuttgart.

Wichtige Hinweise

Die CME-Beiträge der psychoneuro wurden durch die Ärztekammer Baden-Württemberg anerkannt. Die psychoneuro ist zur Vergabe der Fortbildungspunkte für diese Fortbildungseinheit berechtigt. Diese Fortbildungspunkte der Ärztekammer Baden-Württemberg werden von anderen zertifizierenden Ärztekammern anerkannt. Die Vergabe der Fortbildungspunkte ist nicht an ein Abonnement gekoppelt!